

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2222/2020

1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Konversionsausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag 196 Freie Wähler - Zukunftscampus Wasserstoff und Energie			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	26.08.2020	
Verfasser	Krippgans-Noisser, Nadja	Zuständiges Amt	PGF	
Sachgebiet	Konversion Fliegerhorst	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Konversionsausschuss	Entscheidung	09.09.2020	Ö

Anlagen:	1. Sachantrag 196 – Zukunftscampus Wasserstoff und Energie
----------	------------------------------------------------------------

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Sachvortrag Nr. 196 aufzugreifen, zu bearbeiten und die Ergebnisse dem Ausschuss erneut vorzustellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes insbesondere die Möglichkeit zur Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Unternehmen aus der Wasserstofftechnologie zu prüfen.

Referent/in		Stockinger / FW	Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			mittel	
Umweltauswirkungen			mittel	
Finanzielle Auswirkungen			Unbekannt	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			Nein	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

In der Verwaltung ist folgender Sachantrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler eingegangen:

Die Stadt FFB setzt sich aktuell dafür ein, dass nach Abzug der Bundeswehr auf dem Areal des Fliegerhorstes eine Pilot- und Vorzeigeeinrichtung zur Herstellung von Wasserstoff (sog. Grüner Wasserstoff) und Methan durch Elektrolyse im Zuge der Wasserstoff-Strategie der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung errichtet wird. Ebenso setzt sie sich dafür ein, dass Betriebe und Forschungseinrichtungen, die in der Wertschöpfungskette Wasserstoff und Methan tätig sind — insbesondere auch Start-Up-Unternehmen -, auf dem Areal des Fliegerhorstes angesiedelt werden.

Die Stadt Fürstenfeldbruck setzt sich dafür ein, dass im Zuge der Wasserstoffstrategie der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung eine Wasserstoff-tankstelle im Stadtgebiet, vorzugsweise auf dem Areal des Fliegerhorstes errichtet wird.

Die Stadt Fürstenfeldbruck setzt sich dafür ein, dass Wasserstoff und dessen Herstellung in den Energiemix der Stadtwerke einbezogen werden. Dabei soll auch geprüft werden, inwieweit die Stadtwerke die Einrichtung von Heizungen auf Basis von Brennstoffzellentechnik fördern können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Am 24.09.2019 hat der Stadtrat Leitlinien für die Entwicklung des Fliegerhorstes auf Basis der Regionalen Entwicklungsstrategie des Landkreises beschlossen.

Als Leitlinie Nr. 6 unter der Überschrift „Wirtschaft und Wissenschaft“ heißt es darin unter anderem: „Eine überregionale Bedeutung wird durch starke Unternehmen oder Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationseinrichtungen als Zugpferde der Entwicklung gewonnen. Es eignen sich vor allem zur Nachnutzung durch High-Tech-Unternehmen und High-Tech-affine Dienstleistungen-einige davon auch Jungunternehmen. Entscheidend ist, dabei auch ein Mindestmaß an Einwohnern und Arbeitsplätzen zu etablieren, um die verkehrlichen und sozialen Infrastruktur auslasten zu können und einen urbanen Standort entstehen zu lassen. Die so entstehende Dichte an Kompetenzen, Vorbildern und Ausstattungsmerkmalen erlauben eine strategische Vermarktung des Fliegerhorsts als integrierter, urbaner Standort.“

Der Antrag der Freien Wähler fügt sich in diese Vorstellungen ein und konkretisiert hier ein mögliches, vielversprechendes Forschungsfeld. Mit der bayerischen Wasserstoffstrategie besteht bereits eine übergeordnete Strategie des Freistaates die sich einer Förderung der Wasserstofftechnologie verpflichtet hat.

Am 11.02.2020 hat der Konversionsausschuss zudem beschlossen, ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Fliegerhorst zu entwickeln, um die Entwicklung des besonderen Flächenpotentials zukunftsweisend und nachhaltig zu steuern. Dazu bedarf es einer langfristig ausgerichteten Entwicklung von Flächen für die Wirtschaft und einer tragfähigen Ansiedlungsstrategie.

Ziel der Studie ist es daher, die Grundlagen für eine nachfrage- und bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung für den Fliegerhorst und die Voraussetzung einer erfolgreichen und nachhaltigen kommunalen Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsförderung zu schaffen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, den Inhalt dieses Sachantrages in die Studie einzuspeisen und die Möglichkeiten einer Ansiedlung entsprechender Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen oder Unternehmen im Rahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes an diesem Standort zu prüfen.

Wenn die Bewertung im Zuge des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes positiv ausfällt, ist es sinnvoll die anderen Punkte des Antrages zu prüfen.

Dies bezieht sich zunächst auf die Einrichtung einer Wasserstofftankstelle auf dem Areal des Fliegerhorstes. Die Einrichtung einer Basisinfrastruktur mit Wasserstofftankstellen in ganz Bayern ist Ziel der Bayerischen Wasserstoffstrategie. Bis 2023 sollen bayernweit 100 Wasserstofftankstellen eingerichtet werden. Da die Bundeswehr ihren Abzug jedoch auf das Jahr 2026 terminiert hat, ist es unwahrscheinlich im Rahmen dieser bayernweiten Strategie bereits eine Tankstelle auf dem Fliegerhorst einrichten zu können. Eine Ansiedlung zu einem späteren Zeitpunkt unabhängig von der Strategie des Freistaates ist jedoch denkbar, sofern sie sich mit den sonstigen vorgesehenen Nutzungen auf dem Fliegerhorst verträgt.

Die Verwaltung wird Kontakt zu den Stadtwerken aufnehmen und den letzten Punkt des Antrages, die Einbeziehung von Wasserstoff in den Energiemix, prüfen und die Ergebnisse dem Ausschuss vorlegen.

Zusammenfassend greift die Verwaltung den Antrag auf, bearbeitet ihn und wird die Ergebnisse dem Ausschuss erneut vorstellen.